

Urbane Anpassung an den Klimawandel im Maghreb (UrbA-CliMa)

Ausgangssituation

Der Klimawandel stellt mit seinen Auswirkungen auf die Natur und die Lebensqualität der Menschen eine große Herausforderung für die Städte im Maghreb dar. Die Durchschnittstemperaturen liegen dort inzwischen um 1,5 Grad über der vorindustriellen Zeit. Seit 50 Jahren kennt die Region einen erheblichen Temperaturanstieg, der weiter zunimmt. Hierdurch entstehen z. B. Wasserknappheit, Waldbrände, Hitzeinseln, lokale Starkregenfälle mit Überschwemmungen sowie eine zunehmende Wüstenbildung. Es ist dringend notwendig, schnell wirkende städtische Maßnahmen gegen die unmittelbaren Auswirkungen von extremen Wetterereignissen zu ergreifen. So kann die Bevölkerung geschützt werden, insbesondere gefährdete Gruppen wie Frauen, Kinder und ältere Menschen sowie wirtschaftlich und sozial schwache Bevölkerungsschichten. Gleichzeitig müssen die Anpassungsfähigkeit und die Resilienz der Städte gestärkt werden.

UrbA-CliMa

Das Regionalvorhaben „Urbane Anpassung an den Klimawandel im Maghreb“ (UrbA-CliMa) zielt darauf ab, ausgewählte maghrebische Städte besser zu wappnen, damit sie sich an den Klimawandel anpassen können. In seinen beiden vorherigen Phasen „Kommunale Zusammenarbeit Maghreb-Deutschland“ (KWT I und II) hat das Regionalvorhaben mehr als 40 maghrebische Kommunen dabei unterstützt, ihre Kompetenzen angesichts der Herausforderungen der Stadtentwicklung zu verbessern. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) führt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH das Projekt UrbA-CliMa gemeinsam mit seinen politischen und kommunalen Partnern im Maghreb durch.

Projektname	Urbane Anpassung an den Klimawandel im Maghreb
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projektregion	Maghreb (Algerien, Marokko, Tunesien)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Laufzeit	01.03.2024 – 28.02.2027

Ansatz

Ausgewählte maghrebische Städte erstellen zunächst datenbasierte Klimarisikoprofile. Darauf aufbauend, erarbeiten sie strategische Pläne zur Anpassung an den Klimawandel und berücksichtigen dabei bestehende nationale Politiken und Strategien. Dabei legen sie im Sinne von „Leave No One Behind“ besonderes Augenmerk auf die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen.

Fachliche Beratung ermöglicht es den Städten, aus ihren strategischen Plänen Umsetzungspläne abzuleiten. Zusätzliche Schulungen zur Einwerbung von Drittmitteln erweitern ihre Fähigkeit, resilienzfördernde Maßnahmen zu finanzieren. UrbA-CliMa sieht zudem die Finanzierung von 12 Maßnahmen vor, die aus den Umsetzungsplänen hervorgehen.

Das Vorhaben unterstützt die teilnehmenden Stadtverwaltungen bei der Sammlung, Analyse und erweiterten Nutzung von Geodaten und geografischen Informationssystemen (GIS). Auf Basis eines Finanzierungsvertrags führt die internationale NGO CartONG spezifische Schulungen für die Begünstigten durch. Die Partnerstädte erweitern auch ihre Kompetenzen in der Konzeption und Umsetzung von partizipativen Sensibilisierungskampagnen, unter anderem mithilfe digitaler Instrumente. UrbA-CliMa hat außerdem einen Finanzierungsvertrag mit der internationalen NGO MedCities unterzeichnet, um die bewährten Praktiken zur



v.l.n.r.: 1) Die Landschaft der Stadt Constantine und das Risiko von Erdbeben; 2) Stadtplanung: Vorstellung des topografischen Plans des Parks Mesbayihat und Diskussion zwischen den Partnern der Stadt Mohammedia und Trier; 3) Die Austrocknung eines Wasserreservoirs in Chebika, Kairouan veranschaulicht die Folgen des Klimawandels in Tunesien.



Anita Sebïo Kouh 
Projektleiterin
anita.sebio-kouhe@giz.de

v.l.n.r.: 1) Austausch zwischen Constantine und Aschaffenburg über die historischen Archive der algerischen Stadt und GIS. 2) Heimkompostierung in Kasserine. 3) Bestandsaufnahme und Diagnose von städtischen Grünflächen: Promenade Oued Martil, Tetouan, November 2023.

Anpassung an den Klimawandel, die in den Phasen KWT I (2016-2020) und KWT II (2020-2024) getestet wurden, in den drei Maghreb-Ländern zu verbreiten. Diese Praxisl sungen betreffen u. a. die Bereiche (Abfall-)Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Mobilität, Energieeffizienz, Schaffung und Verwaltung von Grünflächen und GIS.

Um Synergien mit den deutsch-maghrebinischen Projektpartnerschaften zu fördern, die in KWT I und KWT II unterstützt wurden, wird in der aktuellen Phase eine Kooperationsvereinbarung mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der Engagement Global gGmbH unterzeichnet. So können sich deutsche kommunale Akteure z. B. an Aktivitäten zur Verbreitung von Best Practices oder an einer möglichen gemeinsamen Umsetzung von Projekten zur Anpassung an den Klimawandel der maghrebinischen Städte mit ihrer jeweiligen Partnerstadt beteiligen.

Wesentliche Aktivitäten von UrbA-CliMa:

Kapazit tsst rkung von Fach- und Führungskräften der Partnerstädte

- zur Erstellung von datengestützten lokalen **Risikoprofilen**, **strategischen** und **operativen Klimaanpassungspl nen**,
- zur Durchführung kommunaler **Sensibilisierungskampagnen**,
- zur **Verbreitung von Praxisl sungen** und zum **Austausch von Erfahrungen** bezüglich städtischer Klimaresilienz,
- zur **Umsetzung** von resilienzf rdernden Maßnahmen,
- zur **Einwerbung von Drittmitteln** für die Umsetzung von Maßnahmen aus den operativen Anpassungspl nen.

Erwartete Ergebnisse

Die folgenden Ergebnisse werden bis Ende Februar 2027 angestrebt:

- Unterstützung von 30 Kommunen bei der Erstellung von gender- und risikosensiblen lokalen Plänen zur Anpassung an den Klimawandel, die auf nationalen Vorgaben basieren.

- Durchführung von Sensibilisierungskampagnen hinsichtlich der Anpassung an den Klimawandel und Biodiversität durch 60 maghrebinische Städte, davon 20 pro Land.
- Austausch von Erfahrungswissen über städtische Anpassung an den Klimawandel, einschließlich naturbasierter Lösungen, in Arbeitsgruppen von insgesamt 60 maghrebinischen Städten.
- Unterstützung bei der Durchführung von 12 resilienzf rdernden Maßnahmen in maghrebinischen Städten.

Kapitalisierung der Erfolge aus den beiden vorherigen Phasen des regionalen Vorhabens

30 gute Praktiken, davon etwa 20 aus den beiden vorherigen Phasen des regionalen Vorhabens, werden auf landes- und länderübergreifender Ebene mit MedCities verbreitet, z.B. :



Einrichtung von GIS in Ben Mostefa Benaouda und Constantine zur Erleichterung der Stadtplanung durch die Nutzung von Geodaten (Algerien)



Entwicklung eines Leitplans für integriertes Abfallmanagement in Oued El Aneb, Annaba (Algerien)



Entwurf des Bildungszentrums für Energieeffizienz und öffentliche Beleuchtung in Agadir (Marokko)



Unterstützung der Konzeption des Klima- und Umweltzentrums in Chefchaouen (Marokko)



Verbesserte Bewirtschaftung von Hausmüll und haushaltsnahem Abfall in Jendouba und Kasserine durch Heimkompostierung (Tunesien)



Partizipative Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Tozeur (Tunesien)

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn, Deutschland

Urbane Anpassung an den
Klimawandel im Maghreb (UrbA-CliMa)
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Germany
Tel +49 (0) 6196 79-1068
info@giz.de

Stand

Oktober 2024

Redaktion

Essodom Loufa , Anita Seb io Kouh 

Design

Essodom Loufa 

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

In Kooperation mit

Ministerium für Inneres, lokale Gebietskörperschaften und
Raumplanung (Algerien); Innenministerium (Marokko);
Innenministerium (Tunesien)